

# Stundenkürzungen an AHS – Auswirkungen auf den BE-Unterricht

## - **Nur eine halbe Stunde in der Oberstufe?**

Eine halbe Stunde Kürzung der Unterrichtszeit in der Oberstufe für das Fach BE klingt harmlos, auch im Vergleich zu anderen Fächern. Dass damit enorme Auswirkungen verbunden sind, sieht man nicht auf den ersten Blick.

Die halbe Stunde in der sechsten Klasse bewirkt eine starke Verminderung der Unterrichtsqualität. Ein Fach, in dem praktische und theoretische Inhalte in 50 Minuten pro Woche vermittelt werden sollen, führt sich selbst ad absurdum. Viele KollegInnen klagen bereits jetzt: „Und dann hab ich noch eine Sechste, aber die kann man mit der einen Stunde ja vergessen...“

Man kann es nicht oft genug betonen: Die Doppelstunde pro Woche ist die Minimalvoraussetzung für einen qualifizierten Unterricht in den künstlerischen Fächern. Außerdem: Noch ist nicht abschätzbar, welche weiteren Kürzungen sich für das Fach BE ergeben, wenn viele Schulen für das nächste Schuljahr von der sogenannten „subsidiären Stundentafel“ (Ministeriums-Vorschlag für Stundenkürzungen) abrücken und sich für eine „autonome“ Stundenkürzung entscheiden; Je nach Profilbildung der einzelnen Schule kann die Stundenzahl in BE dann noch wesentlich unterschritten werden.

## - **Keine Kündigungen?**

In den letzten Jahren war es immer mehr üblich, keine Dauerverträge zu vergeben. Alle VertragslehrerInnen, die nur 1-Jahres-Verträge haben, gelten nicht als gekündigt, wenn ihr Vertrag nach den Sommerferien nicht verlängert wird. Stellen, die durch Pensionierungen ausfallen, werden nicht oder nur teilweise nachbesetzt.

Auch wenn die jungen KollegInnen nicht in dem Beruf weiterarbeiten können, in dem sie vielleicht in den letzten Jahren bereits engagiert und fachlich kompetent tätig waren – die öffentliche Aufregung bleibt aus, können sie doch keinerlei rechtlichen Anspruch geltend machen.

Insgesamt gibt es dadurch noch weniger BE-LehrerInnen als bisher, die das Fach an österreichischen Gymnasien unterrichten. Vor allem junge KollegInnen sind dadurch gezwungen, in andere Bereiche abzuwandern, was letztlich auf die Qualität des schulischen Angebots zurückschlägt.

## - **Und sonst?**

Viele weitere Fragen stellen sich:

- Wie weit wurden und werden die künstlerischen Fächer an einzelnen Schulen bereits in den Nachmittags-Freizeit-Bereich (kostenpflichtige Angebote im Rahmen von Schul-Kulturvereinen etc.) abgedrängt?
- Wie sieht es mit den BE-Gruppengrößen aus? Werden Teilungszahlen „autonom“ angehoben, um Stunden für andere Fächer zu „sparen“?
- Und was ist mit dem Wahlpflichtfach BE? Gibt es das überhaupt noch – oder wird es von schulinternen Schwerpunktsetzungen, die vor den Kürzungen beschlossen wurden und jetzt durchgezogen werden müssen, einfach aufgefressen?
- ...

Wenn Sie, liebe KollegInnen, Situationsberichte, Fragen, Anregungen, Kritik, Vorschläge zu diesem Bereich haben, behalten Sie diese nicht für sich, sondern nützen Sie die Möglichkeiten der neuen BÖKWE-Homepage. Öffnen Sie sie im Internet unter [www.boekwe.at](http://www.boekwe.at) und tragen

Sie unter dem Punkt „Forum“ Ihren persönlichen Kommentar/Lagebericht zur aktuellen Situation ein! Nur wenn viele von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, können wir uns alle ein qualitativ aussagekräftiges Bild von der derzeitigen, nicht gerade erfreulichen, Situation machen und auf dieser Grundlage weiterüberlegen und –handeln.

*Hilde Brunner*, BÖKWE-Bundesgeschäftsstelle

*Lucia Bock*, ARGE-BE Wien